

Protokoll:

Die Vorsitzende listet die einzelnen Produktkennziffern auf.

Herr Seuling (Vertretung der Behindertenbeauftragten) erkundigt sich bezüglich der elektronischen Tafelanlagen, die in der Auflistung erwähnt werden, ob es ein Modell gibt, das barrierefrei nutzbar ist. Herr Karbach betätigt, dass es entsprechende Modelle gibt, wie beispielsweise im Görres-Gymnasium.

Anmerkung Seite 33: RM Bourry erfragt, warum Gelder für Schülerbeförderung im Vergleich zum Vorjahr reduziert wurden. Herr Karbach erklärt daraufhin, dass in diesem Jahr weniger Anträge beim Kultur- und Schulverwaltungsamt eingegangen sind. Man kann die Kosten nur anhand der vorliegenden Zahlen festlegen, die dieses Mal vom Vorjahr abweichen. Je nachdem muss hier nachkorrigiert werden.

Anmerkung Seite 52: Herr Seuling merkt bezüglich der barrierefreien Erschließung der Grundschule Schenkendorf an, dass aus Gründen der Wirtschaftlichkeit die Aufzugsanlage nur für das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss errichtet werden soll. Dies ist seiner Meinung nach am falschen Ende gespart, wenn der Aufzug nur bis in den ersten Stock fährt. Dies ist nicht langfristig durchdacht und eine falsche Sparbemühung. Herr Karbach erläutert diesbezüglich, dass die ADD vorgibt, durch interne Umstrukturierung der Räume einen barrierefreien Zugang zu schaffen. Demnach sollen Klassenräume und andere zentrale Räume so gelegt werden, dass sie von beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern erreichbar sind.

Anmerkung Seite 58: Herr Seuling spricht an, dass laut Auflistung bei einigen Vorhaben umfangreiche Maßnahmen erfolgen müssen (z.B. Brandschutz), wodurch teilweise auch Barrierefreiheit eingeführt werden soll. Barrierefreiheit wird seines Erachtens jedoch nur mit dem Fokus auf Mobilität betrachtet. Folglich müssen auch Aspekte, wie Akustik und entsprechende Sanierungen der Klassenräume erfolgen. Bei diesen Gelegenheiten sollten auch andere barrierefreie Maßnahmen durchgeführt werden.

Anmerkung Seite 65: AM Gutberlet spricht Lüftungsanlagen an, die aufgrund der Corona-Pandemie eine aktuelle Thematik darstellen und erfragt, ob diese eingesetzt werden, um in der aktuellen Situation zu helfen. Herr Karbach erklärt, dass solche Anlagen das Durchlüften der Räume nicht ersetzen und temporäre Maßnahmen nicht vorgesehen sind.

RM Sauer ergänzt im Namen der CDU, dass eine vollständige Öffnung der Fenster in Zukunft gewährleistet sein muss und bei Sanierungsarbeiten Fenster ausgetauscht werden sollten, die dies nicht ermöglichen. Herr Karbach merkt diesbezüglich an, dass es noch nie beabsichtigt war, ausschließlich auf mechanische Lüftung zu setzen. Auch wenn es eine zentrale Lüftungsanlage gibt, wird darauf geachtet, dass Fenster geöffnet werden können. Vernietete Fenster werden entsprechend

ausgetauscht und der Antrag der CDU, dass das Öffnen aller Fenster möglich sein sollte, wird derzeit umgesetzt.